

Organisatoren:

Prof. Dr. Georg Essen
Humboldt-Universität zu Berlin
Zentralinstitut für Katholische Theologie
Lehrstuhl für Systematische Theologie

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



Dr. Isabelle Ley
Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches
Recht und Völkerrecht, Heidelberg



Prof. Dr. Tine Stein
Georg-August-Universität Göttingen
Institut für Politikwissenschaft
Lehrstuhl für Politische Theorie und Ideengeschichte



Kooperationspartner:



Katholischer
Deutscher
Frauenbund



© Humboldt-Innovation

Veranstaltungsort:

Heilig-Geist-Kapelle
Spandauer Straße 1
10178 Berlin

Organisation:

Sekretariat Prof. Dr. Tine Stein
Georg-August Universität Göttingen
Institut für Politikwissenschaft
Platz der Göttinger Sieben 3
sekretariat.stein@uni-goettingen.de
0551 39 26633 / Stella Peter

Semper Reformanda

Religionspolitische
Reformperspektiven
für die Kirchen

24.06/25.06.22

Heilig-Geist-Kapelle
Berlin

Humboldt-Universität zu Berlin
Georg-August-Universität Göttingen
Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches
Recht und Völkerrecht

Im Zuge der fortschreitenden Säkularisierung der Gesellschaft einerseits und der fortschreitenden religiösen Pluralisierung der Gesellschaft andererseits wird eine Neubestimmung des Verhältnisses von Staat und Kirche erforderlich. In der religionspolitischen Ordnung Deutschlands wird ein kooperatives Verhältnis zwischen Staat und Kirchen als im beiderseitigen Interesse liegend gesehen. Der freiheitliche Staat, der die individuellen und kollektiven Glaubensvollzüge der Grundrechtsträger schützt, schreibt einer Religionsgemeinschaft nicht vor, wie sie sich intern zu organisieren hat. Der Genuss von Körperschaftsstatus und weiteren Privilegien wie den Staatsleistungen und den Ausnahmen vom staatlichen Arbeitsrecht ist nicht an eine bestimmte interne Ordnung, insbesondere nicht an eine gewaltenteilige oder demokratische Binnenorganisation geknüpft. Allerdings bildet sich ein Spannungsverhältnis zu der Schutzverpflichtung aus, die dem Staat als Grundrechtsgaranten seinen Bürgern und Bürgerinnen gegenüber zukommt. Kann das geltende Kooperationsmodell mit seiner Privilegierung der Kirchen, das faktisch innerkirchliche Strukturen, die sexualisierte Gewalt ermöglicht, Täter schützt und Opfern Gerechtigkeit vorenthält, so beibehalten werden? Zugleich stellt sich die Frage, ob mit einem zunehmenden Bewusstsein für Gleichheitsrechte die staatlichen Privilegien angesichts der Diskriminierung von Frauen in der katholischen Kirche noch angemessen erscheinen: Mit staatlichen Mitteln wird eine Ordnung finanziert und strukturell ermöglicht, in der fundamentale Gleichheits- und weitere Grundrechte missachtet werden.

Auf vier Panels soll auf dieser Tagung diskutiert werden, was die anstehende Neubestimmung der Rolle des Staates im Verhältnis zu den Religionsgemeinschaften bedeutet: für die Aufklärung des sog. Missbrauchsskandals, für das kirchliche Arbeitsrecht und für den Körperschaftsstatus.

Programm

Tag 1 – Freitag, 24.6.2022

13.30 Anreise, Kaffee

14.00 Begrüßung und Einführung:

Prof. Dr. Georg Essen, Dr. Isabelle Ley, Prof. Dr. Tine Stein

14.15 Panel 1: Innere Angelegenheiten und religiös-weltanschauliche Neutralität – Neubestimmung in der religionsverfassungsrechtlichen Ordnung

Moderation: Prof. Dr. Tine Stein

Prof. Dr. Adrian Loretan (Zentrum für Religionsverfassungsrecht, Universität Luzern)

Prof. Dr. Christian Waldhoff (Juristische Fakultät, HU Berlin)

Prof. Dr. Ansgar Hense (Institut für Staatskirchenrecht der Diözesen Deutschlands; Institut für Internationales Recht, TU Dresden)

Konstantin v. Notz (MdB, Bündnis 90/DIE GRÜNEN)

16.00 Kaffeepause

16.30 Panel 2: Sexueller Missbrauch in kirchlichen Einrichtungen und die Rolle des Staates

Moderation: Prof. Dr. Georg Essen

Prof. Dr. Ute Leimgruber (Praktische Theologie, Universität Regensburg)

Pater Klaus Mertes, SJ (Ignatiushaus Berlin)

Matthias Katsch (Sprecher der Initiative Eckiger Tisch)

Lars Castellucci (MdB, SPD)

18.15 Stehempfang

Tag 2 – Samstag, 25.6.2022

9.00 Panel 3: Kirchliches Arbeitsrecht zwischen Grundrechten und Drittem Weg – Reformperspektiven

Moderation: Alexandra Kemmerer (MPI für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg)

Prof. Dr. Jacob Joussen (Institut für Kirchliches Arbeitsrecht, Ruhr-Universität Bochum)

Pater Manfred Kollig, SSCC (Generalvikar, Erzbistum Berlin)

Prof. Dr. Ulrike Kostka (Direktorin des Caritasverbandes, Erzbistum Berlin)

Prof. Dr. Katharina Mangold (Abteilung Europa- und Völkerrecht, Universität Flensburg)

10.45 Kaffeepause

11.15 Panel 4: Der öffentlich-rechtliche Körperschaftsstatus der Kirche – Ist eine theologische, politische und verfassungsrechtliche Neubewertung erforderlich?

Moderation: Dr. Isabelle Ley

Prof. Dr. Hermann-Josef Große Kracht (Institut für Theologie und Sozialethik, TU Darmstadt)

Prof. Dr. Hans Michael Heinig (Kirchenrechtliches Institut der EKD; Institut für Öffentliches Recht, Universität Göttingen)

Prof. Dr. Thomas Schüller (Institut für Kanonisches Recht, Universität Münster)

Prof. Dr. Riem Spielhaus (Seminar für Arabistik und Islamwissenschaft II, Universität Göttingen)

13.00 Verabschiedung